

nach dem niederländischen Original vor. Die summarische Behandlung der Ehrenkette ließe sich so am besten erklären, auch die Momentanität des psychischen Ausdrucks.

194. SÄCHSISCHER HOFMALER VOM ENDE DES 15. JAHRHUNDERTS, *Bildnis Herzog Albrechts des Beherzten*.

Das herbere und derbere Bildnis in Cambridge (Abb. 193) in seiner starren Flächigkeit und etwas groben Linearität darf einem deutschen, wohl sächsischen Konterfetter zugewiesen werden. Durch die spätere Abrundung hat der Gesamteindruck sehr gelitten. Von der geistigen Belebung, die dem Dresdner Porträt eignet (Abb. 192), ist hier wenig zu spüren. Während dort Kostüm und Ordenszier eine untergeordnete Rolle spielen, ist hier die Kette mit dem goldenen Vlies und die Goldbrokatschaube mit dem breiten Pelzbesatz eingänglich, wenn auch nicht sehr fein durchgeführt. Die sich kreuzenden Hände, die mit kurzen Fingern eine Papierrolle und einen voluminösen Rosenkranz halten, verraten kein entwickeltes Formgefühl. Das weiße Haar ist in große Flächen zusammengenommen, die sich wirksam vom dunklen Grund abheben. Das flächige Antlitz wird von den wenig empfundenen Konturen und den harten Umrißlinien von Augen, Nase und Mund beherrscht. Das Konterfei mag um oder kurz vor 1500 entstanden sein.